

der  
ig an  
entür

lichen der  
ad der Er-  
e evangeli-  
inde, auch  
ne Gottes-  
ne können  
eine an der  
en bunte  
schworten,  
xten und  
möchte,  
hen eine  
und mit  
n oder je-  
der sich  
t es eine  
m guten  
danken,  
egleiten  
te. Wer  
gehen  
nmal in  
tmacht-  
döchte,  
06071  
ail an  
nster  
eh

E

or-  
ke,

the-  
59,

t für  
-  
-  
7

ür

VON NORMAN KÖRTGE

**Babenhausen** – Die wahr-  
scheinlich seltsamsten Oster-  
feierstage, die Babenhausen in  
Friedenszeiten erlebt hat,  
sind vorüber. In dieser Wo-  
che werden Landes- und Bun-  
despolitik beraten, ob, wann  
und wie die Schutzmaßnah-  
men zum Eindämmen der  
Coronavirus-Pandemie gelo-  
ckert werden können. Und  
heute schalten sich in Baben-  
hausen Bürgermeister und  
Fraktionsvorsitzende in einer  
Telefonkonferenz zusam-  
men, um über die weitere Tä-  
tigkeit in den politischen Grem-  
ien zu diskutieren.

Wie berichtet, sind die ge-  
planten Ausschusssitzungen  
Ende März und die Stadtver-  
ordnetenversammlung am 2.  
April abgesagt worden. Ver-  
schoben worden ist damit ein  
weiterer Meilenstein für Ba-  
benhausens Jahrhundertpro-  
jekt: die Konversion des Ka-  
sernengeländes. Genauer ge-  
sagt, die Offenlage des Bebau-  
ungsplans Kaisergärten.

Bürgermeister Joachim  
Knöke (SPD) jedenfalls hofft,  
dass heute das Wie und  
Wann der Beschlussfrage ge-  
klärt werden kann. Ange-  
sichts der Pandemie steht  
vorab auf jeden Fall fest, dass,  
wenn die Offenlage der Pla-  
nungsunterlagen beschlos-  
sen ist, diese mit einer verlän-  
gerten Frist als die sonst vor-  
geschriebenen vier Wochen  
vonstattengehen wird.

Die baldige Offenlage ist  
für die Kasernenkonversions-  
gesellschaft aus zweierlei  
Gründen bedeutsam. „Die Of-  
fenlegung verfolgt ja das Ziel,  
dass sich die Öffentlichkeit  
mit der Planung eines Pro-  
jekts und ihren möglichen  
Auswirkungen in Ruhe und  
vor Ort auseinandersetzen  
und bei Bedarf Stellungnah-  
men dazu abgeben kann“,  
hebt Investor Daniel Beitzlich  
die rechtliche Seite hervor.

## Jahrhundertprojekt soll nicht stocken

### KAISERGÄRTEN Kasernen-Investoren drängen auf eine zeitnahe Entscheidung

Daher ist er auch froh, dass  
der Gesetzgeber in der Krise  
sehr schnell reagiert und  
Möglichkeiten aufgezeigt  
hat, wie Offenlegungen auch  
weiterhin durchgeführt wer-  
den können. Eben längere  
Zeitspannen anzubieten, da  
der Zugang zu den Dokumen-  
ten nur unter erschwerten  
Bedingungen erfolgen kann.  
„Es ist also auch organisato-  
risch ein gewisser Mehrauf-  
wand zu betreiben. Aber es  
ist möglich“, so Beitzlich.  
Ebenso das Zur-Verfügung-  
Stellen der Unterlagen in di-  
gitaler Form.

Zum anderen muss die Ka-  
sernenkonversionsgesell-  
schaft ihre wirtschaftlichen  
Interessen wahren. „Der Fak-  
tor Zeit wird in den nächsten  
Wochen und Monaten eine

entscheidende Rolle spielen.  
Je länger die Krise andauern  
wird, desto größer ist auch  
das Risiko, dass Investoren  
abspringen“, ist die Einschät-  
zung von Markus Aumann.  
Er hält es daher für wichtig,  
dass das Projekt nicht zu sehr  
aus dem aktuellen Zeitplan

„Geholfen wäre auch  
der Babenhäuser  
Wirtschaft, die nach  
dem Shutdown zeitlich  
schneller wieder auf  
Aufträge aus der  
Kasernenkonversion  
hoffen könnte.“

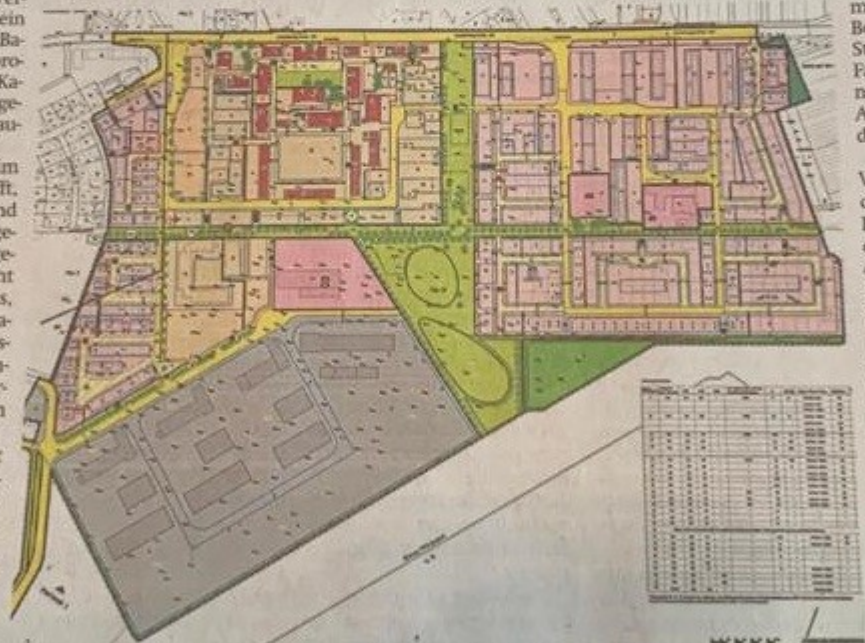
Daniel Beitzlich  
Kasernen-Investor

herauskatapultiert wird.  
„Wir hinken ja sowieso  
schon ein Jahr hinter dem ur-  
sprünglichen Zeitplan hinter-  
her.“ Das Ziel formuliert Ke-  
vin Aumann: „Ein Satzungs-  
beschluss der Stadtverordne-  
ten über den Bebauungsplan  
noch in diesem Sommer.“  
„Corona stellt uns alle vor  
große Herausforderungen,  
aber es ist gut, dass die Hand-  
lungsfähigkeit dort erhalten  
bleibt, wo es möglich ist. Es  
geht immerhin auch um vie-  
le Arbeitsplätze“, hebt Mar-  
kus Aumann hervor, dass es  
nicht nur um eigene wirt-  
schaftliche Interessen geht.  
Das bekräftigt auch Beitzlich  
in einer Stellungnahme: „Ge-  
holfen wäre auch der Baben-  
häuser Wirtschaft, die nach  
dem Shutdown zeitlich

schneller wieder auf Aufträge  
aus der Kasernenkonversion  
hoffen könnte.“

Den Weg, um möglichst  
bald einen Offenlagebe-  
schluss zu erreichen, skiz-  
ziert Bürgermeister Knöke.  
Während der Magistrat als  
Spitze der Verwaltung in Te-  
lefonkonferenzen diskutie-  
ren und beschließen kann, ist  
dies für die Stadtverordneten-  
versammlung in der Hessi-  
schen Gemeindeordnung  
(HGO) nicht vorgesehen, da  
die die Beteiligung der Öff-  
entlichkeit an den Debatten  
ein hohes Gut ist. „In Zeiten  
einer Pandemie ist das er-  
schwert. Trotzdem sollte bei  
aller Vorsicht unter Einhal-  
tung der Schutzmaßnahmen  
eine Beschlussfassung mög-  
lich sein, wie in allen Kom-  
munen um uns herum auch“,  
meint Knöke und führt als  
Beispiel Dieburg an. Die  
Stadthalle würde in diesem  
Fall als Versammlungsort die-  
nen, da dort entsprechende  
Abstände eingehalten wer-  
den können.

Darüber hinaus weist der  
Verwaltungschef darauf hin,  
dass das Land Hessen die  
HGO um den Paragraphen 51a  
ergänzt hat, für den Fall, dass  
die Lokalpolitik nicht tagen  
kann und dringende Bes-  
chlüsse erforderlich sind.  
„Ein Ausschuss in kleiner Be-  
setzung kann dann Beschlüs-  
se vorab fassen, die das Parla-  
ment später bestätigen muss.  
Es sind bei Bedarf sogar Ent-  
scheidungen im Umlaufver-  
fahren und unter Ausschluss  
der Öffentlichkeit zulässig“,  
erläutert Knöke. Wichtige po-  
litische Beschlüsse seien also  
nach wie vor möglich, fasst er  
zusammen. Ein solcher ist  
seiner Ansicht nach der Of-  
fenlagebeschluss: „Damit  
werden auch Investitionen,  
die in der momentanen Wirt-  
schaftslage dringend geboten  
sind, zeitnah hier vor Ort  
möglich.“



Eine der Plankarten aus dem Bebauungsplan Kaisergärten: Am oberen Bildrand ist die B 26 zu sehen. Links oben der historische Teil, rechts das neue Wohnquartier. Gut zu erkennen sind die beiden Grünachsen, die sich in Nord-Süd- und West-Ost-Richtung erstrecken. Die graue Fläche unten links ist das Gewerbegebiet. Angebunden wird dieses über eine Verbindung (links unten) zur Schaafheimer Straße

GRAFIK: KASERNENKONVERSIONSGESellschaft

der  
Feriens  
Somme

Babenhaus  
Kinder- u  
rung such  
te für die  
3. bis 14.  
Gelände d  
le in Har  
berinnen  
sollten m  
in der Ki  
betreuen  
Freude a  
dern ha  
wird mi

Die F  
Schulki  
dacht. /  
ses Ja  
den, k  
Die T  
ein bu  
dem 1  
der W  
ler un

Wer  
arbeit  
bis zu  
Kinde  
rung  
sen,  
Straß  
sen  
kres

WI

M  
He

EP  
Al

ta